

Medienmitteilung

Landquart, 23. Oktober 2009

Gut besuchte Top Holz Veranstaltung Neubau Werkhof Crest Ault

Nach rund vierjähriger Planungszeit konnte der Bau des gemeinsamen Werkhofes Crest Ault der Gemeinden Bonaduz und Rhäzüns im Frühjahr 2009 in Angriff genommen werden. Das von der Architektengemeinschaft M. Hemmi, M. Vassella & N. Mathis konzipierte Gebäude wird grösstenteils aus gemeindeeigenem Lärchenholz gebaut. Das Investitionsvolumen beträgt 5.9 Mio. Franken. Realisiert wird ein Werkgebäude für rund 18 Gemeindeangestellte und vier Lehrlinge beider Gemeinden. Gemessen am Hiebsatz wird der neue zusammengeschlossene Gemeindebetrieb ab dem 01. Januar 2010 der grösste Forstbetrieb im Kanton sein. Rund 80 interessierte Mitglieder der gesamten Holzkette, Architekten, Gemeinde- und Behördenvertreter und Holzinteressierte liessen es sich nicht entgehen und nahmen am 22.10.09 an der durch Graubünden Holz organisierten Top Holz Veranstaltung mit Besichtigung der Baustelle teil.

Ein Werkhof wird in Holz realisiert

Eigentlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass Gemeinden für den Bau des eigenen Werkhofes, auch gemeindeeigenes Holz einsetzen. Die Grundlage dazu bildet die gegebene Akzeptanz von Holz als Baustoff und das hohe Engagement von Personen aus der Wald- und Holzwirtschaft zu seinem Einsatz. Die Realisierung des Forst- und Gemeindegewerkes der beiden Gemeinden Bonaduz und Rhäzüns ist ein wichtiger Schritt für die Schaffung einer zeitgemässen Infrastruktur, welche Arbeitsplätze sichert und die kommunalen Bedürfnisse beider Gemeinden vollumfänglich abdecken. „Für eine Gemeinde allein wäre es kaum möglich gewesen, einen solchen Bau zu realisieren, nur durch das gemeinsame agieren beider Gemeinden, kam es zu diesem Prachtsbau“, betont der Revierförster und zukünftige Werk- und Forstbetriebsleiter beider Gemeinden Heiri Mannhart. Gemessen am Hiebsatz wird der neue Gemeindebetrieb der grösste im Kanton Graubünden werden. Durch den Zusammenschluss der Gemeindebetriebe entstand eine „wirtschaftliche Top Lösung“ für beide Gemeinden wie Christian Theus, Gemeindepräsident von Bonaduz, betont.

Der Bau des Werkhofes Crest Ault zeigt auf deutliche Weise auf was es bedeutet, wenn das eigene Holz aus den Wäldern geholt wird und in der Region verarbeitet wird. Die volle Wertschöpfung bleibt regional erhalten und im Bewusstsein dieser Wertschöpfungskette kann der Rohstoff ohne lange Transportwege optimal genutzt werden.

Spannende Referate und eine Führung durch die Baustelle

Das Top Programm Holz von Graubünden Holz bietet die Möglichkeit, in kurzen Feierabendveranstaltungen Einblicke in interessante Betriebe oder die Besichtigung von innovativen Objekten zu erlangen. Drei Leitideen stehen bei diesen Veranstaltungen im Vordergrund: voneinander lernen, Erfahrungen teilen und Kontakte knüpfen. Dieses Mal stand nicht ein einzelner Gastgeber im Zentrum der Feierabendveranstaltung, sondern ein ganzer Werkhof. Der Werkhof Crest Ault befindet sich mitten im Bau und wurde während der Aufrichtephase besucht. Die an der Realisierung des Bauwerks massgeblich beteiligten Spezialisten konnten Ihre gemachten Erfahrungen dem interessierten Publikum aufzeigen.

Die Veranstaltung begann nach der Begrüssung durch Graubünden Holz direkt mit einem Besichtigungsrundgang der Baustelle. Die beiden Architekten Norbert Mathis und Michael Hemmi führten die Besucher in zwei Gruppen durch die Baustelle und erläuterten die technischen Raffinessen des Bauwerks direkt am Objekt. „Ein grosser Werkhof ist entstanden indem alle wichtigen Infrastrukturen für eine Gemeinde vereint sind, von der Gründeponie bis zum Feuerwehrlokal mit einem grossen Versammlungsraum,“ betont der Architekt Michael Hemmi auf der Führung.

Anschliessend an den Besichtigungsrundgang kam das Publikum in den Genuss von aufschlussreichen Referaten:

- Heiri Mannhart, Revierförster von Bonaduz und zukünftiger Werk- und Forstbetriebsleiter des neu zusammengeschlossenen Gemeindebetriebs stellte in seinem Referat vor allem den zukünftigen Gemeindebetrieb vor. Er betonte das ehrgeizige Ziel, noch mehr Rundholz aus den Waldungen von Rhäzüns und Bonaduz zu gewinnen, um der Überalterung der Wälder entgegen zu wirken. Zudem zeigte er den Holzbedarf der für diesen Werkhof aus den gemeindeeigenen Waldungen gewonnen werden konnte auf. „Insgesamt konnten wir aus den Bonaduzer und Rhäzünser Waldungen 420 m³ Lärchen- und 340 m³ Fichtenholz bereitstellen. Wir sind stolz, dass am neuen Werkhof grösstenteils das gemeindeeigene Holz verbaut werden konnte.“
- Walter Bieler, Bauingenieur mit Spezialität Holzbau, ging in seinem Referat auf die Konstruktion des neuen Werkhofes ein. Er liess es sich nicht nehmen und machte mit dem interessierten Publikum einen kleinen Exkurs in die Statik des neuen Bauwerks. Nebst der Statik zeigte er mit einer eindrücklichen Grafik den Trocknungsverlauf des gemeindeeigenen Holzes auf und erklärte dazu: „Das Holz wurde bewusst über einen so langen Zeitraum an der frischen Luft naturgetrocknet. Nur so kann garantiert werden, dass das Holz nun im Gebäude seine Form behält und nicht mehr schwindet oder reisst.“
- Die beiden Architekten Norbert Mathis aus Trin und Michael Vasella aus Chur, zeigten zum Abschluss dem Publikum die Ästhetik des Neubaus auf eindrückliche Weise auf. Sie nahmen das Publikum mit auf die Reise von der ersten Idee des Neubaus bis zu dessen Realisierung. „Wir haben verschiedene Formen und Konstruktionen ausprobiert und in einem Modell dargestellt. Am Schluss sind wir wieder zum ersten Modell zurückgekehrt und haben dieses umgesetzt“, erwähnt Norbert Mathis die vielen verschiedenen Versuche bis zur endgültigen Form- und Konstruktionsfindung.

Am Abschluss der Veranstaltung konnten die drei Leitideen der Top Holz Veranstaltung beim Apéro zusätzlich vertieft werden: voneinander lernen, Erfahrungen teilen und Kontakte knüpfen

Kontakt für Rückfragen

Zusatzinfos und weiteres Bildmaterial bei Graubünden Holz, Bahnhofplatz 1, 7302 Landquart, info@graubuendenholz.ch, Tel.: 081 300 22 30, Fax: 081 300 22 31

Kontaktperson: Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubünden Holz
M: 079 668 35 88, michael.gabathuler@graubuendenholz.ch

Graubünden Holz ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten. Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz. Erreicht wird die Zielsetzung durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte. Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle für Holzfragen im Kanton und richtet seine Aktivitäten konsequent auf diese Zielsetzung aus. (Leitbild Graubünden Holz)

In Graubünden Holz zusammengeschlossene Verbände und Organisationen:
Bündner Waldwirtschaftsverband SELVA / Bündner Forstunternehmerverband BFUV / Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe Graubünden / Verband freierwerbender Forstingenieure FOGRA / Holzbau Schweiz Sektion Graubünden / Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden VSSM / Kanton Graubünden, Amt für Wald